

Taube – Friedenstaube

Früher, ungefähr 2000 Jahre vor Christus, war die Taube noch kein "Feind", sondern ein verlässlicher Freund des Menschen. Schon früh wurde sie domestiziert. Die Sumerer hielten die Tauben als Fleischlieferanten und Lockvögel, um Greifvögel zu fangen. Die alten Ägypter schätzten die Tauben vor allem wegen ihrer Exkreme, denn Taubenkot eignet sich gut zum Düngen. Die Römer hielten die Tiere in riesigen Taubenschlägen, um sie als Delikatessen zu verspeisen. Tauben sind schnell, sie erreichen bis zu 160 Kilometer pro Stunde. Zudem haben sie eine hervorragende Orientierung und einen starken Trieb, in ihren Heimatschlag zurückzukehren. Die Araber waren im 9. Jahrhundert die ersten, die auf die Idee kamen, diese Fähigkeit der Tauben im großen Stil zu nutzen. Sie richteten eine professionelle Taubenpost ein. Brieftauben können bis zu 120 km/h fliegen. Zur Orientierung benutzen sie das Magnetfeld der Erde. Wenn keine Wolken dazwischen sind, können Tauben 35 km weit scharf sehen. Sie erkennen Farben, zusätzlich aber auch noch ultraviolettes Licht. Tauben sind in der Lage, sich bis zu 275 Muster zu merken und zwar jahrelang. Selbst auf Fotos erkennen sie eine bestimmte Person, und zwar selbst dann, wenn sie anders angezogen ist. Meist leben sie monogam und sind sehr fruchtbar.

Tauben spielen in allen Kulturen eine Rolle, werden oft mit dem Göttlichen in Verbindung gebracht, gelten z.B. auch als Götterboten. In der Antike war die Taube Sinnbild von Sanftmut, Einfalt und Unschuld – weil man annahm, sie besitze keine Galle und sei daher frei von allem Bösen und Bitteren. So wurde sie auch zu einem Opfertier. Im alten Indien und bei einigen germanischen Stämmen galt die Taube als „Seelenvogel“.

Im Alten Testament ließ Noah, der Erbauer der Arche, drei Tauben ausfliegen, um die Höhe der Sintflut zu testen. Die zweite kam mit einem frischen Ölzweig im Schnabel zurück – ein Zeichen, dass das Wasser gesunken war. Somit wurde die Taube zum Symbol der Versöhnung Gottes mit den Menschen. Die Taube heißt auf Hebräisch „Jona“. Jona war auch ein Bote Gottes, der nach Ninive gesandt wurde, um die Menschen dort vom Bösen zur Umkehr (vom "bösen Wege und vom Frevel seiner Hände") zu rufen, also zu einem friedlichen Miteinander.

Im Neuen Testament ist bei der Taufe von Jesus zu lesen: „öffnete sich der Himmel, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen“. Fortan galt die Taube als Symbol des Heiligen Geistes, der Heiligen Geistkraft. In der christlichen Kunst nahm die Seele die Gestalt der Taube an, und auch die Ikonographie stellt den Heiligen Geist, die heilige Geistkraft als weiße Taube dar.

Der Islam erwähnt nicht wie die christlichen und jüdischen Traditionen, dass Noah Tauben gesandt habe, um nach trockenem Land Ausschau zu halten. Aber im Koran steht unter anderem geschrieben, dass eine Taube den Propheten Mohammed vor dem Tod bewahrt habe. Auf der Flucht vor Feinden soll sich Mohammed in einer Höhle versteckt haben, dann hat eine Taube vor dem Eingang ein Nest gebaut (und eine Spinne ihr Netz). Dies ließ die Feinde glauben, dass sich in der Höhle niemand befinden könnte, sonst wäre die Taube schließlich kurz zuvor aufgeschreckt worden. Über diese Geschichte hinaus wird der Taube im Koran die Rolle des Wegweisers zuernannt. In der islamischen Tradition wird Mohammed verschiedentlich mit einer Taube auf der Schulter dargestellt.

In einigen Märchen der Barockzeit (14. Jh) waren es Tauben, die im „Krieg der Vögel“ den Frieden stifteten. Allerdings hat dies keine verhaltensbiologische Entsprechung, da Tauben untereinander aggressiv und angriffslustig sind, jedoch Menschen gegenüber friedfertig und sanftmütig.

Die Taube ist auch Symbol der Liebe. In der klassischen Antike galt sie als Verkörperung vieler weiblicher Eigenschaften, und vor allem die weiße Taube war als heiliger Vogel der griechischen Liebesgöttin Aphrodite und der römischen Göttin Venus gewidmet. Auch der mesopotamischen Ištar und der Himmelsgöttin Astarte war die Taube heilig. Sie stand für Liebe und Fruchtbarkeit. Im alttestamentlichen Hohelied wird die Liebste umworben mit den Worten „meine Taube, du Makellose“ und "Siehe, schön bist du! Deine Augen sind wie Tauben." Auf heutigen Hochzeiten stehen Tauben für Liebe und Treue.

Weltweit ist die Taube ein Symbol des Friedens. Bei den Eröffnungen von Weltmeisterschaften oder Olympischen Spielen steigen Tauben zu Tausenden in den Himmel. Die **Friedenstaube** wurde 1949 für den Pariser Weltfriedenskongress von Pablo Picasso entworfen und lithographiert. Er lieferte auch für die folgenden Weltfriedenskongresse weitere Interpretationen der Friedenstaube. Die Verbindung von Taube und Olivenzweig wurde zum Friedenssymbol. Das bekannte **Friedenslogo**, die weiße Taube auf blauem Grund als Symbol der Friedensbewegung, wurde von dem finnischen Grafiker Mika Launis (*1949) entworfen.